

# **Inhaltsverzeichnis:**

<b>Vorwort</b>	1
<b>I. Der Wandel der Forschungsperspektiven in der Familiensoziologie</b>	5
1. Die Anfänge der Familienforschung	5
2. Die Entdeckung der Variabilität von Familienformen durch die Kulturanthropologie	7
3. Der Strukturfunktionalismus nach E. DURKHEIM	10
4. Die deutsche Familienforschung in der Nachkriegszeit bis 1969	18
5. Das "European Marriage Pattern"- die Widerlegung der Kontraktionsthese durch die historische Familienforschung	46
6. Neue Akzente der deutschen Familienforschung	53
7. Grundriß der Konzeption dieser Arbeit	75
<b>II. Die Funktion der Werten für das personale und soziale Leben</b>	83
1. Die Darstellung von verschiedenen Wertpositionen	84
2. Die Bedeutung der Werte für die Individuen und die Gesellschaft	93
2.1. Die anthropologischen Bedingungen des Menschen	93
2.2. Die Konstitutionsbedingungen einer Gesellschaft	98
2.3. Die Coevolution zwischen Individuen und sozialen Systemen	109
2.4. Die Manifestation der Erwartungen durch Bezug auf Werte und Normen	115
2.5. Exkurs: Die Liebe als "social commitment"	124

3. Der Wertwandel	132
3.1. Der Wertwandel und die Differenzierungsform der Gesellschaft	132
3.2. Die Ständegesellschaft	135
3.3. Die moderne Gesellschaft	142
3.4. Die Regelung des gesellschaftlichen Wandels durch die Generationenverhältnisse	149
<b>III. Familiäre Beziehungen zur Gesellschaft und zum Individuum</b>	155
1. Die Wechselwirkungen der Familie mit der Gesellschaft und ihren Subsystemen	162
1.1. Gesellschaftliche Ordnungsvorgaben	162
1.2. Die Familie im demographischen Übergang	203
1.3. Der Einfluß der Technologie und der Wirtschaft	215
1.5. Die Struktur der familialen Verkehrskreise	225
2. Die Eigendynamik der Familie	228
2.1. Die formalen Konsequenzen einer Bindung	235
2.2. Die Wert- und Normrealisierungen durch die Pflicht zu Investitionen	272
<b>IV. Die Identitätsbildung als Mechanismus der Integration des Individuums in die Gesellschaft</b>	279
1. Die Darstellung der Identität	280
1.1. Identitätsfördernde Fähigkeiten	284
1.2. Identitätsstörungen	288
2. Die Sozialisation	293
2.1. Die Sozialisationsphasen	297
2.3. Die Bedeutung der sozial-kulturellen Angebote im Elternhaus	305
3. Entwicklungspsychologische Aspekte	308

4. Die Bedeutung der Jugend	325
4.1. Die Funktion und der Wandel der Jugendphase	325
4.2. Die moralische Entwicklung während der Adoleszenz	339
4.3. Der Einfluß der peer groups	345
<b>V. Exkurs: Die Familie während der Industrialisierung</b>	349
1. Die Entwicklung von der Protoindustrialisierung zur Industrialisierung	351
2. Armut im Wandel von der vorindustriellen zur industriellen Gesellschaft	362
3. Die Protoindustrialisierung	374
4. Die Industrialisierung	387
5. Die Urbanisierung	396
<b>VI. Die Entwicklung der Liebe zum ehestiftenden Motiv</b>	403
1. Liebe und Intimität in der Ständegesellschaft	406
1.1. Die Ehe und Familie als Allianzsystem	406
1.2. Die Ausdifferenzierung der Intimität in der außerehelichen Liebe	430
2. Die Entwicklung des Liebescodes zum tragenden Wert der Ehe und Familie	450
2.1. Die soziale Situation der Bürger in der Ständegesellschaft	453
2.2. Der Entwurf des neuen Ehemodells durch die Bürger	459
2.3. Der Einstellungswandel zur Kindheit	474
2.3. Die Etablierung des neuen Ehemodells in der Industriearbeiterschicht	482
4. Anmerkungen zur Legalisierung der bürgerlichen Moral	489

<b>VII. Der Wandel der Intimität in diesem Jahrhundert</b>	493
1. Allgemeine Betrachtungen zum Wandel der Lebensverhältnisse	500
2. Der Einstellungswandel in der Ehe und Familie	514
2.1. Handlungsleitende Wertvorstellungen in der Gattenpaarbeziehung	514
2.2. Die Egalisierung der Geschlechtsrollen	520
2.3. Der Wandel der Statusbiographie der Frau	526
2.4. Der Wandel des generativen Verhaltens	534
3. Die Consensus-Ehen	540
4. Der Wandel der Sexualität	550
4.1. Der Wandel der öffentlichen Sexualmoral	550
4.2. Der Wandel der sexuellen Verhaltensweisen	574
<b>Resümee</b>	583
<b>Literaturverzeichnis</b>	589